

Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz (Hrsg.)

# Niederösterreich im 18. Jahrhundert

Eine Publikation des NÖ Landesarchivs – NÖ Instituts für Landeskunde  
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Band 1

## Land, Politik und Wirtschaft

---

Verlag NÖ Institut für Landeskunde  
St. Pölten 2024

Alle Beiträge vorliegender Publikation mit einem entsprechenden Vermerk haben ein externes Begutachtungsverfahren durchlaufen.

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber):  
NÖ Institut für Landeskunde  
3109 St. Pölten, Kulturbezirk 4  
Verlagsleitung: Elisabeth Rosner

Land Niederösterreich  
Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht  
Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek  
NÖ Institut für Landeskunde  
[www.noel.gv.at/landeskunde](http://www.noel.gv.at/landeskunde)

Redaktion: Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz  
Lektorat, Korrektorat und Register: Veronika Helfert  
Korrektorat der Anmerkungen: Jacqueline Schindler  
Englisches Korrektorat: John Heath  
Bildredaktion: Tobias E. Hämmerle  
Bildbearbeitung: Wolfgang Kunerth  
Layout und Umschlag: Martin Spiegelhofer  
Farbkonzept und Sujet: Atelier Renate Stockreiter  
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH

Umschlagabbildung: Renate Stockreiter, basierend auf: Stadt und Burg Dürnstein, Chromolithographie von Josef Konstantin Stadler nach einer Zeichnung von Franz Josef Manskirch (1768–1830), ca. 1798, Niederösterreichische Landesbibliothek, Topographische Sammlung, 1.118

Vorsatzblatt: Johann Baptist HOMANN, Archiducatus Austriae Inferioris In omnes suas Quadrantes Ditiones divisi [...] (Nürnberg, um 1710), Österreichische Nationalbibliothek, Kartensammlung, FKB 272-20, III,14

Nachsatzblatt: *Geometrischer Plan der Straßen in Nieder-Oesterreich*, Alois Groppenberger von Bergensstamm, 1785, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, AI 25

© 2024 NÖ Institut für Landeskunde, St. Pölten  
ISBN 978-3-903127-43-2 (Gesamtpublikation)  
ISBN 978-3-903127-44-9 (Band 1)  
ISBN 978-3-903127-45-6 (Band 2)  
DOI: [doi.org/10.52035/noil.2024.18jho1](https://doi.org/10.52035/noil.2024.18jho1)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Rundfunk- oder Fernsehendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten. Ab 2026 wird dieses Werk als Open-Access-Publikation zur Verfügung stehen. Alle Texte inklusive der Grafiken und Tabellen unterliegen der Creative-Commons-Lizenz BY International 4.0 („Namensnennung“), die unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> einzusehen ist. Jede andere als die durch diese Lizenz gewährte Verwendung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Verlages. Ausgenommen vom Anwendungsbereich dieser Lizenz sind Abbildungen. Die Inhaber\*innen der Rechte sind in der Bildunterschrift genannt und diese Rechte werden auch in der elektronischen Veröffentlichung maßgeblich bleiben.



Christian Zumbärgel

## Die Holzwirtschaft Energieversorgung im Fluss

**Abstract:** Tiefe Gegensätze prägten die niederösterreichische Wald- und Holzwirtschaft im 18. Jahrhundert. Die Wälder im Flussgebiet der Donau und ihrer Zubringer waren seit langer Zeit Lebens- und Wirtschaftsraum der lokalen Bevölkerung, gleichzeitig weitete der frühmoderne Staat seinen Einfluss auf die Wälder der Habsburgermonarchie aus. Der Beitrag untersucht dieses Spannungsfeld zwischen Tradition und Reform, indem er den Energieströmen zwischen der holzhungrigen Residenzstadt Wien und ihrem weitläufigen Waldhinterland im Flusssystem der Donau nachgeht. Der Fokus liegt dabei auf der Frage, inwiefern sich die Herrschaftsansprüche der Wiener Zentralregierung auf das Hinterland ausgewirkt haben. Damit folgt der Beitrag auch den nicht-intendierten Folgewirkungen der staatlich gelenkten Erschließung entfernter Waldgebiete mittels Trift und Flößerei. Dieser Prozess der transporttechnischen Erschließung war komplex und brachte neue Konflikte in die Waldwirtschaft hinein, die die kontinuierlichen Energieströme regelmäßig an Grenzen führten.

**The Timber Industry. Energy Supply in Flux.** Deep contrasts characterized the Lower Austrian forest and firewood business in the 18<sup>th</sup> century. The forests in the Danube river basin had long been the living and economic space for local residents; at the same time, the early modern state expanded its influence over forestry. This chapter sheds light on these tensions between tradition and reform by tracing the energy flows between the imperial seat of Vienna and the woodland on the upper course of the Danube catchment basin. The focus is on the question to what extent the claims of the Habsburg court in Vienna to power the urban hinterland prevailed at the sites of firewood production. The unintended consequences of the state-controlled opening of remote forests by means of drifting and rafting also come into view. This process of transportation development was complex and led to new conflicts in forest management that resisted the smooth flow of firewood.

**Keywords:** state forestry, forest policy, drift, rafting, city-hinterland relations

---

[doi.org/10.52035/noil.2024.18jh01.19](https://doi.org/10.52035/noil.2024.18jh01.19)

Veröffentlicht nach externer Begutachtung (doppelblind) / published after external peer review (double blind)